

Herr Vorsitzender, liebe Ratskolleginnen und Kollegen,

Die BIBS Fraktion begrüßt diesen ersten Zwischenbericht sehr. Wir wertschätzen ausdrücklich die Arbeit, die die Fachleute in der Verwaltung mit der schrittweisen Umsetzung des IKSK beschreiten. Den aktuellen Sachstand bewerten wir differenziert, und einige wenige Beispiele möchte ich hier anführen .

Ausdrücklich begrüßen wir, dass die im IKSK verankerte Maßnahme 1.1.2 **Klimawirkungsprüfung** nun auf einem guten Weg ist. Vor einem Jahr noch fand diese Idee keine Mehrheit. In der heutigen Sitzung jedoch hat der Antrag, der später noch auf der Tagesordnung steht, eine gute Chance beschlossen zu werden.

In der Maßnahme 2.5 geht es darum **Synergien zwischen Klimaschutz und Klimaanpassung zu nutzen**. Verwaltung, TU sowie Bürgerinnen und Bürger haben sich zwecks Vorbereitung einer Klimaanpassungsstrategie in dem Fördermittel unterstützten Prozess CoABS (Coadapted Braunschweig) zusammengefunden. Dieser Prozess ist wichtig und wir begrüßen das, kritisieren aber den späten Start; andere Städte sind da schneller, und wir müssen Tempo machen; Zumal die entsprechende Personal-Stelle nur noch bis Ende 2024 gefördert wird.

In der zugehörigen Maßnahmenbeschreibung wird vom Erhalt und der gezielten Förderung von blau-grüner Infrastruktur und einem „größeren Grünvolumen“ im verdichteten Stadtraum gesprochen, das sei wichtig – wir schaffen es aber aktuell noch nicht einmal den Ausgleich der verloren gegangenen Stadt-Bäume zeitnah zu ersetzen – kein Geld. An der Umsetzung der guten Ideen aus dem CoABS-Prozess fehlt es an der Stelle.

Bei der Maßnahme 3.7.1 dem **Freiflächen -Photovoltaik-Konzept** ist Braunschweig im Zubau von PV leider im Rückstand zu seinen gesetzten Zielen. Bis 2023 sollten laut Zielsetzung des IKSK 150000 KWp zugebaut werden, realisiert wurden jedoch weniger als 50%. Wir hinken hinterher.

Im Handlungsfeld Energieversorgung geht es in Maßnahme 3.9 um den **Jobmotor Energiewende**. Hier wurden Kurse für die Fortbildung von Fachkräften für PV-Anlagenbau begonnen, was wir sehr begrüßen.

Zum Handlungsfeld 4.1.1 Mobilität und Verkehr

fällt zunächst grundsätzlich positiv auf, dass das prioritäre Ziel die Reduzierung des MIV ist. Erst dann folgt der Ausbau der E-Mobilität.

Auch das **Parkraummanagement** ist eine geeignete Maßnahme zur Reduktion des MIV; hier ist die Ausweitung der gebührenpflichtigen Zone innerhalb der Okerumflut bereits umgesetzt und wird von der BIBS ausdrücklich begrüßt.

Die Maßnahme 4.3.1 ist überschrieben mit **ÖPNV: Verbesserung des Angebots**.

Im IKSK kann man dazu lesen, dass der Regionalverband für das Tarifsysteem zuständig sei. Die Stadt kann jedoch Wünsche einbringen, und das passiert offenbar nicht.

Zur Verbesserung des Tarifsystems gehört ganz klar auch ein preiswerterer ÖPNV. Drei Preiserhöhungen in den letzten Jahren bzw. Anfang 2025 passen nicht zur Verkehrswende. Der Ticketpreis muss heruntergehen.

In der Maßnahmenbeschreibung zur Verbesserung des ÖPNV ist das Schlagwort „Taktverdichtung“ zu lesen. Nach meiner Nachfrage dazu im letzten Umwelt- und Grünflächen Ausschuss hat die Verwaltung vor wenigen Tagen schriftlich mitgeteilt, dass die Strecke nach Volksmarode mit dem jüngst beschlossenen Ausbau der Wendeschleife Gliesmarode hingegen eine **Takthalbierung** von 7,5 Minuten auf dann 15 Minuten erfahren wird.

Dass ist eine massive Taktverschlechterung, und eine deutliche Schwächung des ÖPNV für einen großen und dicht besiedelten Bereich der Stadt, und läuft den Zielen des IKSK massiv zuwider.

In Maßnahme 4.4.2 geht es um **Optimierung der Infrastruktur Radverkehr**.

Im Beschluss von 2020 „Radverkehr in Braunschweig“ ist vorgesehen, bis 2030 eine Strecke von 35 km Neubau oder Erneuerung von Radwegen umzusetzen.

Tatsächlich wurden davon in den vergangenen 4 Jahren nur knappe 2 km umgesetzt.

Das ist ein katastrophaler Zwischenstand.

In der Maßnahme 5.2.2 geht es um den **Ernährungsrat**. Der wurde gegründet, hat seine Tätigkeit aufgenommen und scheint gut zu funktionieren, sehr positiv.

Es gäbe noch viel mehr zu sagen, zur Bahnhofsquartier, zu verkehrsberuhigten Zonen, zum Nachhaltigkeitszentrum, zur Klimaschutzcharta für Unternehmen, zum Essen in Klinikum und Kitas und vieles mehr, dafür reicht die Zeit nicht.

Im **Fazit** gibt es gute Ansätze. Probleme gibt es vor allem da, wo es Geld kostet oder vermeintliche Freiheiten eingeschränkt werden. Es deutet sich ein krasser Rückstand zu den Zielen an, und wir müssen jetzt nachsteuern.